



**Deutsches Studentenwerk**



## **Finanzielle Förderung und Beratung aus Sicht der Studentenwerke**

Bedarf an Finanzierungsberatung und die Rolle der Studentenwerke

Achim Meyer auf der Heyde  
Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks





## Gliederung

### 1. Studiengebühren

- a) Finanzbedarf der Studierenden steigt
- b) Unübersichtlichkeit durch Norm- und Kompetenzvielfalt
- c) Hoher Beratungsbedarf aufgrund von Informationsdefiziten

### 2. Studienfinanzierung

- a) Mischfinanzierung aus unterschiedlichen Quellen
- b) Portfolio der Studentenwerke: Experten für Studienfinanzierung
- c) Nutzung der Spezialisten Studentenwerke für Problemlösungsstrategien

### 3. Fazit





## Studiengebühren erhöhen den Finanzbedarf der Studierenden!

- 500 Euro pro Semester = 83 Euro pro Monat
- 1.500 Euro pro Semester (Hessen) = 250 Euro pro Monat
- hinzu kommen Verwaltungs-/Rückmeldegebühren (jeweils 40 - 75 Euro pro Semester)
- (in Niedersachsen + Hessen zzgl. Langzeitstudiengebühren)
- 500 Euro nur die Einstiegsgebühr
- Langfristig mit wesentlich höheren Gebühren zu rechnen, so IW Köln: fordert durchschnittl. 2.500 Euro pro Jahr





## Verlagerung der Kompetenzen - I

- **Bundeseinheitlichkeit durch BVerfG-Urteil** nicht mehr gesichert – trotz Vorgaben BVerfG, insbesondere
  - gleiche Bildungschancen zu gewährleisten,
  - Mobilitätshindernisse zu vermeiden sowie
  - die Belange einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen.





## Verlagerung der Kompetenzen - II

- **16 Bundesländer**  
(7 führen Studiengebühren ein: 1,4 der 2 Mio. Studierenden betroffen)
  - diese verlagern soziale Verantwortung auf Hochschulen und Studierende
  - Hochschulen müssen zwischen 6 und 23 % in Ausfallfonds zur sozialen Absicherung zahlen,
  - Studierende werden Darlehen, keine Stipendien gewährt





## Verlagerung der Kompetenzen - III

- Weitere Verlagerung von Landesebene **auf Hochschulebene**
  - in NRW entscheiden die 58 Hochschulen über das „Ob“ und die Höhe von Studiengebühren bis 500 Euro,
  - in Bayern entscheiden die 30 Hochschulen über einen Korridor zwischen 100 und 500 Euro,
  - in Hessen entscheiden die 12 Hochschulen über einen Korridor zwischen 500 und 1.500 Euro
  - Regelungen über Studiengebühren auch unterschiedlich **je nach Studiengang** möglich (Bayern)
  - Chance der Hochschulen: Sie können Gestaltungsfreiheit zur Profilbildung als „soziale Hochschule“ nutzen (Klausel: keine Kapazitätswirksamkeit z.B. in Bayern und Hessen)





## Hoher Beratungsbedarf - Informationsdefizite bei Studierenden - I

- Studieng**ebühren**kredite der Landesbanken werden oft mit Studienkrediten von Privaten verwechselt
- **Normflut** (Beispiel NRW): 1 Gesetz, 3 Rechtsverordnungen und eigene Gebührensatzung der jeweiligen Hochschule





## Hoher Beratungsbedarf - Informationsdefizite bei Studierenden - II

- **Intransparenz**

- Informationen für Studieninteressierte über Studium in Deutschland vage  
Wettbewerb, Profilbildung + Autonomie führen zu Einzelregelungen an  
372 Hochschulen in Deutschland
- Gesamtkreditkosten für Gesamtfinanzierung (Lebenshaltung,  
Solidarbeiträge, Studiengebühren) nur unzureichend vorhersehbar
- Beschäftigungsaussichten aufgrund des zu erzielenden  
Hochschulabschlusses nur eingeschränkt prognostizierbar
- Renditenberechnungsmodelle nicht tragfähig







## Darlehensangebot zur Finanzierung von Studiengebühren nicht überzeugend

- Studierender erhält
  - während des Studiums **BAföG**,
  - für einen Auslandsaufenthalt einen **Bildungskredit** des Bundes,
  - durch Studienortwechsel bei mehreren Landesbanken **Studiengebührenekredite** und
  - nimmt während des Examens einen **Studienkredit** von Privatbanken auf
- In Berufseintrittsphase, Existenzgründungsphase, Familiengründungsphase kommen unterschiedliche Banken mit Forderungen auf die Berufseinsteiger zu.
- **Übergreifende** Finanzierungsberatung daher dringend erforderlich





## Studienfinanzierung:

### Wer kommt für die Studienkosten auf?

- gesetzliche Verpflichtung der Eltern zum Ausbildungsunterhalt (§ 1610 II BGB) umfasst Lebensunterhalt und Ausbildung, mithin auch Studiengebühren
- 27 % der Studierenden verfügten (2003) über Einnahmen bis 600 Euro pro Monat, insgesamt 46 % über Einnahmen bis 700 Euro
- Studienfinanzierung ist **Mischfinanzierung** aus Eltern (50,6 %), Jobben (23 %) und BAföG (13 %) - schon jetzt zahlen Eltern Löwenanteil
- 1/5 der Eltern leisten Studierenden weniger als Kindergeld und Steuerfrei-beträge wert sind





## Finanzierungsalternativen? - I

- BAföG ist seit 2001 nicht mehr angehoben worden, die Kaufkraft des Förderungsbetrags liegt auf dem Niveau von 1991.
- Jobben wird durch verdichtete BA/MA-Studiengänge und höhere Arbeitgeberpauschalen schwieriger.





## Finanzierungsalternativen? - II

- **Auch Stipendien bislang keine Lösung**
  - Nur 2 % der Studierenden finanzieren ihr Studium u.a. durch Stipendien (durchschnittl. 318 Euro/mtl.)
  - Die Bundesländer gewähren über Landesbanken Darlehen und legen (bisher) keine Stipendienprogramme auf, wie sie dies vor dem BVerfG versprochen hatten).
  - Die Wirtschaft hatte 2005 milliardenschwere Stipendienprogramme angekündigt – bislang aber noch nicht in die Tat umgesetzt.





## Beratungsbedarf steigt künftig noch stärker

- **heute:**  
Studienfinanzierungsmix aus vielen Quellen ist komplex und beratungsintensiv
- **morgen:**  
Studiengebühren mit Darlehensangeboten auf unterschiedlichen Ebenen (Bund, Länder, regional, örtlich) noch komplexer und beratungsintensiver





## Portfolio der Studentenwerke - I

- Studentenwerke haben **Landesauftrag** für Studienfinanzierungsberatung bzw. BAföG-Verwaltung
- Der neue Beratungsbedarf wird von den Studentenwerken gesehen und ernst genommen:
  - Leitfunktion durch Info-Points
  - Beratung über alle Module der Studienfinanzierung (Ziel: Ausschöpfung aller Möglichkeiten)
  - Qualitätsverbesserung





## Portfolio der Studentenwerke - II

- Ca. 40 der 61 Studentenwerke sind 2 Monate nach dem Start des KfW-Studienkredits KfW-Vertriebspartner.  
Die Beratung in den Studentenwerken erfolgt aber angebotsneutral.
- Aber: Optionale Studienkredite können das BAföG nicht ersetzen!





## Breite und lange Erfahrung der Studentenwerke mit Studienfinanzierung - I

- Verwaltung und Einzug des BAföG-Vorläufers „Honnefer Modell“
  - seit 1971 BAföG-Verwaltung (dabei führen sie auch Unterhaltsprozesse für Länder)
  - seit 1996 BAföG-Bankdarlehen mit der KfW
  - eigene Darlehenskassen für Überbrückungsdarlehen in Härtefällen (z.B. DAKA NRW)







## Breite und lange Erfahrung der Studentenwerke mit Studienfinanzierung - II

- Sozialberatung, (Mensa) Freitische, Verwaltung für Stipendienggeber (z.B. Stw Dresden)
- Jobvermittlung (z.B. „Heinzelmännchen“ Stw Berlin)
- NEU seit April 2006: KfW-Vertriebspartner für KfW-Studienkredit





## Studiengebühren sind eine Herausforderung für die Studentenwerke

- Studiengebühren > abhängig von jeweiliger Hochschule oder Studiengang
- Studentenwerke > Regionalstruktur vorherrschend (für mehrere Hochschulen)
- DSW bietet Übersicht über die Studiengebührenregelungen an: [www.studentenwerke.de](http://www.studentenwerke.de)
- DSW immer **skeptisch** gegenüber Einführung von Studiengebühren
- Jedoch: Bei Einführung von Studiengebühren bieten sich Studentenwerke als Verwaltungsspezialisten mit jahrzehntelanger Erfahrung im Bereich Studienfinanzierung zur Lösung von Problemen geradezu an.





## Fazit

- Studierende werden mit Studiengebühren große Probleme haben
- Studiengebühren sind für sie teuer und unübersichtlich, die Finanzierung zu vielfältig
- Studentenwerke lösen diese Probleme für Studierende und Hochschulen vor Ort





## Nebeneffekt der Einführung von Studiengebühren

- **Negative Auswirkung auf die Internationalisierungsstrategien der Hochschulen**
  - Studiengebührenbefreiung wird für internationale Studierende gewährt, wenn Staaten/Land/Hochschulen mit den Herkunftsstaaten / Hochschulen **gegenseitig Gebührenfreiheit vereinbart** haben.
  - **Bildungsausländer aus Nicht-EU-Staaten** (z.B. Entwicklungs- und Schwellenländern) erhalten weder einen Studiengebührenkredit der Landesbanken noch einen Studienkredit der Privatbanken





**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

